

Da einmal viele Bürger an einer Hochzeit bey-
sammen waren: so trug er seine Meynung ganz
laut vor. Die andern lachten ihn aus, und sag-
ten: Rübezahl du rappelst. *) Wie kann denn
Ordnung im Lande seyn, ohne Gesetze? Wie
kann denn Gehorsam gegen die Gesetze erhalten
werden, wenn nicht ein Mann von Ansehen dar-
über wacht? wie kann denn des Landes Beste be-
sorgt werden ohne Geld? und wer soll denn das
Geld anders geben, als das Volk, das im Lande
lebt?

Rübezahl lachte aber, und sagte: das versteht
ihr nicht.

So gieng die Sache etliche Wochen hin, man
lachte über Rübezahlen und Rübezahl lachte über
die andern.

Nach und nach bekam Rübezahl aber doch ei-
nen Anhang, der immer stärker wurde, und von
nichts, als Freyheit, sprach. Da nun einmal
der Regent die Abgaben einfordern ließ: so sag-
ten diese Leute: wir geben nichts, und da man
mit Execution drohete: so sagten sie: den ersten
Exequier, der über ihre Thürschwelle käme, den
wollten sie todt schlagen.

Das

*) bist nicht klug.